

Verstärkung gesucht!

Können Sie sich vorstellen, ältere Patienten während ihres Krankenhausaufenthaltes zu begleiten? Wir suchen ehrenamtlich Tätige für unser multiprofessionelles Team! Wir bieten eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit, eine einführende Schulung und regelmäßige Fortbildungen in einem neuen, spannenden Betätigungsfeld.

Interesse?

Melden Sie sich gerne bei:

Evangelisches Klinikum Bethel (EvKB)
Julia Bringemeier
help+-Kordinatorin
Kantensiek 19
Telefon: 0521 772 - 79398
Mobil: 0173 - 3651558
julia.bringemeier@evkb.de

Wenn Sie Fragen haben und/oder weitergehende Informationen erhalten möchten, so wenden Sie sich an:

Evangelisches Klinikum Bethel (EvKB)
help+-Team
help@evkb.de
Kantensiek 19
Telefon: 0521 772 - 79398
Mobil: 0173 - 3651558



help+
Ein Plus für ältere Patienten

Während eines Krankenhausaufenthaltes können insbesondere ältere Patientinnen und Patienten in einen akuten Verwirrtheitszustand, auch Delir genannt, geraten.

*Mit **help+** - Ein Plus für ältere Patienten - sollen die Personen unterstützt werden, die ein Risiko haben, einen akuten Verwirrtheitszustand erleiden zu können.*

Das Hospital Elder Life Program

Das Hospital Elder Life Program, HELP, kommt ursprünglich aus den USA und wurde von Sharon K. Inouye entwickelt. Ziel von HELP ist es, Delirien im Krankenhaus bei älteren Patientinnen und Patienten zu verhindern und die Qualität ihrer Betreuung zu verbessern. Im Evangelischen Klinikum Bethel wird das Programm seit eingesetzt.



Was ist ein Delir?

Das Delir ist ein plötzlich auftretender akuter Verwirrtheitszustand. Bei älteren Patienten tritt er häufig während eines Krankenhausaufenthaltes auf (bei ca. 25 % der Personen).

Dieser wird unter anderem durch Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel, Entzündungen, Narkosen/ Operationen oder psychische Belastungen verursacht. Die Patienten zeigen ein plötzlich auftretendes ungewöhnliches Verhalten und während Stunden bis Tagen sind Bewusstsein, Denken und Handeln verändert. Der Zustand ist meist vorübergehend. Die Betroffenen sind dann wechselnd aufmerksam, vielleicht teilnahmslos oder haben einen veränderten Tag-Nacht-Rhythmus. Ein Delir führt bei älteren Patienten häufig zu einer immensen Verschlechterung der Alltagsfähigkeiten.



Welche Unterstützung bietet **help+?**

help+ begleitet die Arbeit auf den beteiligten Stationen. Speziell ausgebildete Krankenpflegefachkräfte unterstützen dabei, die pflegerische Versorgung der Patienten zu optimieren. Ein Facharzt wird bei Verdacht auf ein Delir tätig und hilft, medikamentöse Wechselwirkungen zu vermeiden. Darüber hinaus werden Schulungen zum Thema Delir für alle beteiligten Berufsgruppen angeboten.

Eine besondere Rolle bei **help+** spielen Freiwillige. Sie unterstützen, indem Sie die Patientinnen und Patienten ab einem Alter von 70 Jahren geistig anregen, sie mobilisieren und ihnen Gesellschaft leisten. Im Einzelnen führen die Freiwilligen folgende, geplante Interventionen durch:

- „Plus-Besuch“: Tägliche Besuche und Gespräche (Patienten ansprechen, über das heutige Programm informieren und Hilfestellung anbieten)
- Mobilisierende Aktivitäten, um ältere Patienten aktiv und beweglich zu erhalten mit z. B. Spaziergängen über den Flur, Bewegungsübungen
- Begleitung während der Mahlzeiten (Essen auf dem Tablett anrichten, Gesellschaft leisten)
- „Aktiv-Besuche“, die Patienten geistig rege erhalten durch: Gesellschaftsspiele, Vorlesen z. B. aus der Zeitung, Kreuzworträtsel etc.
- Entspannung (dem Patienten helfen, abends zur Ruhe zu kommen, durch angenehme Musik, ein warmes Getränk)